



AKUTHES

Nr. 5 · 4/99

INFORMATIONEN ZUR UMWELTBILDUNG IN THÜRINGEN

INHALT

- Umweltbildungskonferenz des akuTh
Seiten 1, 3, 6
- Neues aus dem Vorstand, S. 2
- Neues aus den regionalen Arbeitskreisen, S. 4
- Verschiedenes, S. 6

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen - akuTh e.V.,
Helmboldstraße 1, Schillerhof,
07749 Jena
V.i.S.d.P.: Katrin Schlefke,
Bernhardstraße 6
98617 Meiningen
Tel.: 0 36 93 / 44 52 41
Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist der Verfasser verantwortlich.

UMWELTBILDUNGSKONFERENZ DES AKUTH

„Umweltbildung im Zeitenwechsel“

Seine erste bundesweite Umweltbildungskonferenz veranstaltete der Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen – akuTh e.V. – im November im Ökomarkt „Werratal“ in Vachdorf (Südthüringen). Der Thüringer Dachverband der Umweltbildung konnte 90 Teilnehmer begrüßen, die vorwiegend aus dem eigenen Bundesland, aber auch aus Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und Niedersachsen kamen.

Während der Konferenz ging es vor allem darum, Impulse für neue Inhalte und Methoden in der Umweltbildungsarbeit vor Ort zu geben und damit die Richtung für eine zukunftsfähige Umweltbildung zu weisen.

Prof. Dr. Gerd Michelsen von der Universität Lüneburg zollte der Umweltbildung in Thüringen „großen Respekt“. Ihr gebühre eine außerordentliche Beachtung. Auch mit der Struktur hätten die Thüringer Neuland beschritten. „Solch ein Netzwerk gibt es in anderen Bundesländern nicht.“, sagte Gerd Michelsen vor der Presse.

Prof. Michelsen im Gespräch

In seinem Referat ging es vorwiegend um theoretische Ausführungen zum Thema Umweltbildung, angefangen beim Selbstverständnis der Umweltbildung über ihre geschichtliche Entwicklung bis hin zur aktuellen Situation und den Perspekti-

ven. Entsprechend seiner Worte geht es im Sinne eines nachhaltigen Bildungskonzeptes künftig darum, die traditionellen Grenzen von Umweltbildung zu überschreiten, ohne sie völlig einzureißen. Umweltbildung bleibt als ökologische und politische Bildung Kernbereich eines neuen Bildungskonzeptes. Dieses muß jedoch auch die sozialen, ökonomischen und kulturellen Dimensionen in gleicher Weise einbeziehen. In diesem Sinne sind die Bildungsprozesse und -inhalte von Umweltbildung einer kritischen Reflexion zu unterziehen und weiterzuentwickeln.

Zur Lösung anstehender Probleme ist die umfassende Entfaltung von menschlichen Fähigkeiten, wie Kreativität und Phantasie, Intelligenz und kritisches Denkvermögen, Verständigungs- und Kooperationsfähigkeit sowie die Fähigkeit zu Entscheidungsfindungen unter Risikobedingungen notwendig.

Breiten Raum nahm während der Konferenz auch die Verknüpfung von außerschulischer und schulischer Umweltbildung ein, die in Thüringen zunehmend „funktioniert“, wie Ralf Roth vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) bestätigte. „Schule allein“, so seine Worte, „kann Umweltbildung nicht leisten, sondern auch andere Partner sollten sich einbringen.“ Dazu müßten Kooperationen und Abstimmungen laufen.

Dr. Klaus Jaritz bearbeitet und fördert das Fachgebiet Umweltbildung im Rahmen der Lehrerbildung an der Pädagogischen Hochschule in Erfurt. Er ging in seinem Vortrag auf das Span-

Fortsetzung auf Seite 3

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

an dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, Ihnen allen ein erfolgreiches neues Jahr zu wünschen sowie viel Kraft und Mut für die Lösung der Aufgaben für eine bessere (Um)Welt.

Ich wünsche allen Akteuren im Umweltbildungsbereich einen langen Atem bei der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Arbeit. Ich wünsche, daß uns bei all der Sponsorsuche, dem bürokratischen Aufwand und den theoretischen Grundsatzdiskussionen noch ein „bischen“ Zeit für die praktische Umweltbildungsarbeit bleibt und wir dann auch noch Freude daran haben.

Und nun noch eine Entschuldigung:

Auch ein „Chefredakteur“ macht Fehler, vor allem beim Korrekturlesen um Mitternacht und unter ständigem Zeitdruck. Die letzte Ausgabe von AKUThES (Thema: Empfehlung Umwelterziehung) und die Vorbereitung der Umweltbildungskonferenz, über die wir heute hier berichten, fielen zeitlich zusammen, so daß sich auf dem Titelblatt ein böser Fehler eingeschlichen hat, der bereits mehrfach beanstandet wurde: die Ausgabenummer ist nicht richtig. Sie muß lauten: 4 · 3/99 statt 3 · 2/99. Ich bitte, dies gegebenenfalls auf der Ausgabe zu vermerken.

Ihre Katrin Schlefke

AUS DEM VORSTAND RÜCKBLICK UND AUSBLICK

In den vergangenen Beratungen des Vorstandes wurden in kontinuierlicher Arbeitsweise eine Vielzahl von inhaltlichen und organisatorischen Fragen behandelt und entsprechende Festlegungen getroffen. Es handelte sich um solche Themen wie z.B.:

- die Gestaltung der Förderpraxis in der Projektarbeit
- die Vorbereitung und Durchführung der ersten bundesweiten akuTh-Bildungskonferenz
- die Vorbereitung der Mitgliederversammlung des akuTh e.V.
- die Aktualisierung des „Grünen Fadens“
- die Zusammenarbeit mit der ANU
- das gemeinsame Lehrangebot mit der TLU für Mitarbeiter von Umweltbildungseinrichtungen
- die Formulierung Anerkennungsanforderungen an Veranstaltungen und Referenten des akuTh
- die Arbeit der Geschäftsstelle des akuTh

Im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit stand dabei die Problematik der Förderpraxis, die in mehreren Beratungen umfangreich diskutiert wurde. Ziel war es, eine effektive und transparente Lösung für zukünftige Projektanträge zu finden, die sowohl die Projektarbeit der entsprechenden Antragsteller, als auch das formelle Verfahren der Projektbewilligung vereinfachen. Im Ergebnis der intensiven Aussprachen wurde eine konsensfähige Form gefunden, die den Anforderungen einer für Thüringen sinnvollen Projektförderung generell entspricht. Die getroffenen Vereinbarungen betreffen insbesondere auch das Kernnetz der Umweltbildungseinrichtungen. Die Profilierung von ausgewählten Weiterbildungsinstitutionen als Kernnetzeinrichtungen ist weitestgehend abgeschlossen.

Jetzt stehen besondere Aufgaben und Inhalte an, die u.a. eine noch bessere Zusammenarbeit mit dem Grundnetz zum Inhalt haben.

Die Kernnetzarbeit besteht zukünftig vor allem darin, die Arbeit für die Grundnetzeinrichtungen in umfassender Weise weiterzuentwickeln. Das betrifft

vor allem:

- die Verbesserung der Koordination, Organisation und Vernetzung auf regionaler Ebene
- Effizienz der Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Erhöhung der Qualifikation und verbesserte Weiterbildung
- Intensivierung der überregionalen Arbeit
- Konsequenter Beratungen

Die Einschätzung der 1. bundesweiten Umweltbildungskonferenz des akuTh e.V. in Vachdorf „Umweltbildung im Zeitenwechsel“ zeigt ein äußerst positives Gesamtbild. Der Dank des Vorstandes für die Vorbereitung, Organisation und den Ablauf dieser Konferenz mit bundesweiter Beteiligung gilt dem Arbeitskreis Umweltbildung Südthüringen (AKUS) und besonders Frau Katrin Schlefke vom Umweltinfozentrum Meiningen. Die Konferenzteilnehmer waren der Meinung, daß diese Art der Veranstaltung unbedingt wiederholt werden soll.

Den „Tag der Umwelt“ im Jahr 2000 mit dem Thema: „Nachhaltige Entwicklung – der Weg ins 21. Jahrhundert“ werden der akuTh e.V. und die vom Thüringer Gemeinde- und Städtebund benannte AGENDA 21-Transferstellen gemeinsam gestalten. Auch darüber wird zur gegebenen Zeit genauer berichtet.

Nach einem Jahr intensiver und konstruktiver Vorstandsarbeit möchte ich nicht nur den Mitgliedern des Vorstandes für die aktive Arbeit danken, sondern auch im Namen des Vorstandes, dem Kuratorium und allen akuTh Mitgliedern sowie allen Umweltbildnern und Mitarbeitern für ihre uneigennützig geleistete Tätigkeit.

Vor uns stehen im neuen Jahr viele weitere bedeutsame Aufgaben, aber auch viele Hürden, die es zu meistern gilt. Der Vorstand des akuTh e.V. versichert den Mitgliedern und Partnern, daß er auch im Jahr 2000 stets im Interesse des gemeinsamen Anliegens arbeiten wird und wünscht dazu allen Beteiligten gutes Gelingen. ■

Gerd Horsch, Vorstandsvorsitzender akuTh e.V.

LEITARTIKEL

Fortsetzung von der Titelseite

nungsfeld Mensch–Natur ein und entwickelte Lösungsansätze hierzu. Wie diese in Thüringen im Rahmen der neuen Lehrpläne durch fächerübergreifenden Unterricht und die Entwicklung von Kompetenzen bei den Schülern umgesetzt werden sollen, erläuterte Ralf Roth im An-

reich hieße dies, das Kern- und Grundnetz klarer unter dem Dach des akuTh zu verankern, sowie die gefundene Struktur vereinsintern nachvollziehbar zu verbreiten und zu legitimieren.

Inhaltlich sollten die vielfältigen Angebote weiterentwickelt werden und auch Nischenangebote sollten den ihnen zustehenden Rahmen erhalten. Weiterhin ist der Aspekt der nachhaltigen Entwicklung in die Umweltbildungsarbeit verstärkt einzubeziehen.

Zur finanziellen Konsolidierung wünscht sich das Ministerium, mehr Transparenz der Förderung, die Nachvollziehbarkeit der sachlich richtigen Verwendung und die Verbesserung der innerverbandlichen Gleichbehandlung. Der Schwerpunkt der Förderung soll künftig auf die inhaltliche Arbeit gelegt werden. Wichtig ist dem TMLNU die Erhöhung der Einnahmen der Umweltbildungseinrichtungen bzw. deren Förderung durch Dritte, da das Land nicht auf Dauer die Hauptlast der Finanzierung der Umweltbildung in Thüringen tragen wird. Langfristig wünscht sich das Ministerium, die Mittelverwendung in die Hände des akuTh zu legen, was natürlich einen hohen Aufwand an strukturellen Vorbereitungen erfordert.

In den Arbeitsgruppen am Nachmittag ging es vorwiegend um die praktische Umsetzung einer Bildung für Nachhaltigkeit sowie dazu notwendige Kooperationen und Qualitätsstandards. Wie so oft war die Zeit für den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung von konkreten Beispielen zu kurz.

schluß.

Thomas Koch, Referatsleiter Umweltbildung des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt überbrachte der Konferenz die herzlichsten Grüße und besten Wünsche von Minister Dr. Sklenar, der gerne die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernahm.

In seinen Ausführungen gab Herr Koch einige Rück-, Ein- und Ausblicke zur Umweltbildung in Thüringen aus Sicht des Ministeriums. Er bedankte sich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, vor allem beim Aufbau und der Festigung des akuTh als Dachverband der Umweltbildung in Thüringen. Dabei erinnerte er an die schwierige Personalsituation der Umweltbildungseinrichtungen, (mit der sie noch heute zu kämpfen haben, Anm. d. Red.) und an den ständigen Zeitdruck, unter dem Entscheidungen notwendig waren, um die inhaltliche, organisatorische und pädagogisch-didaktische Vielfalt der Umweltbildung in Thüringen zu erhalten.

Nun, so Koch, befände sich der Dachverband in einer Phase der organisatorischen, inhaltlichen und finanziellen Konsolidierung. Im organisatorischen Be-

Der Veranstaltungsort

Gerne hätten die Teilnehmer noch länger diskutiert, aber der Zeitplan ließ dies nicht zu.

Am zweiten Veranstaltungstag besichtigten die Teilnehmer das Ökozentrum und den Ökomarkt „Werratal“ als Veranstaltungsort. Diese Einrichtungen verknüpfen ökologische Produktion, Verarbeitung und Vermarktung mit Information und Tourismus und wurden mit dieser Idee Preisträger des Tatorte-Wettbewerbs 1998. Unter fachkundiger Füh-

Da sollte alles stimmen!

rung sahen die Besucher die Biogärtnerei, die Stallanlagen, eine Infostelle zum ökologischen Landbau, die Bäckerei, die Verkaufsstelle, um nur einige Einrichtungen zu erwähnen, die zu dem umfassenden Gesamtkomplex gehören.

Im Ergebnis der Konferenz konnten die Teilnehmer umfangreiche neue Erfahrungen und Projektideen mit nach Hause nehmen. Neue Kontakte, auch länderübergreifend, wurden geknüpft und somit die Vernetzung auf Bundesebene vorangebracht. Aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmer, der Medien und der Interessen

Alternativer Arbeitsplatz

Konzentrierte Arbeit

REGIONALES

NEUES AUS DEN REGIONALEN ARBEITSKREISEN

NORD

Was hat der Pilz mit der Wildkatze zu tun?

Nationalparkverwaltung Hainich stellt Schulklassenprogramme vor „Was hat der Pilz mit der Wildkatze zu tun?“ Diese und andere Fragen werden bei Naturerlebniswanderungen für Schulklassen durch den Hainich beantwortet.

Im Rahmen des Profiprojektes und des Commerzbank-Praktikums wurden

drei Programme zusammengestellt, die abgestimmt auf verschiedene Altersstufen, möglichst viele Schüler der Nationalparkregion erreichen sollen.

Angeboten werden für die 1. bis 3. Klasse das Programm 1: „Wald erleben“ – spielerisches Entdecken des Waldes, für die 4. bis 6. Klasse das Programm 2: „Lebensnetz Wald“ – Erkennen des vielfältigen Zusammenspiels der Waldlebewesen und ab der 7. Klasse das Programm 3: „Mensch und Wildnis“ – Vermittlung der Nationalparkidee im uralten Wald.

Dazu gehören z.B. folgende Aktivitäten: „Fledermaus und Falter“ – mit diesem Spiel wird das Ultraschall-Ortungssystem der Fledermäuse nachempfunden, „Spielgang“ – Blick aus einer völlig anderen Perspektive auf das Blätterdach des Waldes und „Baumbegegnung“ – mit verbundenen Augen sollen die Schüler Bäume an ihrer Rindenstruktur ertasten.

Die Nationalparkverwaltung nimmt jederzeit Anmeldungen entgegen. ■

Nationalparkverwaltung Hainich

Bei der Marktkirche 9

99947 Bad Langensalza

Tel.: 0 36 03 / 3 90 70

Recyclinghaus mit erneuerbaren Energien

Im Zeitraum von Juli 1994 bis Juli 1996 wurde auf dem Gelände des Schullandheimes Waldschlösschen Mühlhausen ein ehemaliges Wirtschaftsgebäude so rekonstruiert, dass unter Verwendung von recycelten Baustoffen ein Schulungs- und Beratungszentrum für umweltfreundliche und zukunftssträchtige Techniken entstand.

In diesem Haus können Informationen, Beratungen sowie Fachvorträge mit Demonstrationen zu folgenden Techniken durchgeführt werden:

- Thermo-Solaranlagen
- Solarstromanlagen
- Holz-Vergaser-Heizanlagen
- Blockheizkraftwerke
- Windkraftanlagen
- Regenwassernutzungsanlagen

Seit der Fertigstellung nahmen ca. 2.500 Personen an Schulungsveranstaltungen teil, darunter vorwiegend Jugendliche und Kinder aller Altersstufen sowie Teilnehmer von Fortbildungskursen. In Einzelfällen erfolgten auch Informationsveranstaltungen für Handwerksmeister des Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärbereichs sowie für Lehrkräfte der verschiedensten Schulformen, die als Multiplikatoren weiterwirken.

Auf Grund der umfangreichen Informations- und Demonstrationsmöglichkeiten über Anwendung und Wirkungsweise der genannten Anlagen wurde bei den Bürgern Interesse für die eigene Anwendung geweckt und somit neue Tätigkeitsfelder hiesiger Unternehmen indirekt vorbereitet. ■

VHS Bildungswerk GmbH

Tonberger Straße 51

99974 Mühlhausen

MITTE

Erfolgreiches Jahr 1999

Der regionale Arbeitskreis Umweltbildung Mittelthüringen führte 9 Austausch- und Weiterbildungstreffen durch. Inhalte der Fortbildungen waren 1999 u.a.:

- Gentechnik – Zukunftstechnologie oder Risikofaktor
- Naturschutzrecht in Deutschland
- Agenda 21 in Thüringen – Stand und Perspektiven
- Umweltspiele
- Hanf in Thüringen
- Gesunde Ernährung
- Zertifizierung von Spielsachen
- Naturkosmetik zur Weihnachtszeit

Neben diesen Veranstaltungen wurden 6 Veranstaltungskalender mit über 90 Terminen in der Region veröffentlicht, der Angebotskatalog erweitert auf derzeit 14 Einrichtungen sowie eine rege Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Unter anderem wurde in Arnstadt der 3. Arnstädter Umweltmarkt mit über 70 Beteiligten aus Wirtschaft, Handel und Vereinen organisiert.

Neben diesen regionalen Themen beteiligte sich der Arbeitskreis und die Kernnetzeinrichtung intensiv an der Erarbeitung des Leitbildes für die Umweltbildung in Thüringen. Verantwortlich war der Arbeitskreis auch für das Politikerforum Ende August, welches gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband durchgeführt wurde.

Der Kontakt bzw. die ständige Vertretung des akuTh zu den bundesweiten Dachverbänden ANU und Umweltberatung Nord/Ost in Verbindung mit dem BfUB (Umweltberatung) wurde über die Kernnetzeinrichtung Mitte geleistet. ■

Politikerforum

Im August 1999 fand unser erstes Politikerforum in Neudietendorf statt. Inhalt des Forums war die Frage nach der Zukunft der Arbeit, insbesondere der gesellschaftlichen Arbeit.

Die Veranstalter des Forums, der Paritätische Wohlfahrtsverband sowie der

Arbeitskreis Mittelthüringen bereiten eine Folgeveranstaltung für Februar/März vor. Diese wird sich mehr praktischen Beispielen und Möglichkeiten sowie neuen Wegen für die gesellschaftliche Arbeit widmen. Konkrete Informationen sowie die Einladung erfolgen im Januar. ■

Kernetzeinrichtung bestätigt

Auf dem Treffen des regionalen Arbeitskreises Umweltbildung Mittelthüringen wurde die Struktur des Arbeitskreises sowie die Kernetzeinrichtung in der Region (Umwelt-Medien-Zentrum) vom Arbeitskreis bestätigt. ■

*Anfragen an :Andre Schäfer Umwelt-Medien-Zentrum Arnstadt/Ilmenau
Tel.: 0 36 28 / 64 07 23*

OST

Arbeitskreistreffen des Regionalen Arbeitskreises Ostthüringen

28.1. Brehm-Gedenkstätte Renthendorf
25.2. Weiterbildung, Umweltbüro Jena
31.3. Kräterhof Tissa
28.4. Regelschule Kraftsdorf
26.5. Landesgartenschau Pößneck
23.6. Schiefermuseum Lehesten
07.7. Weiterbildung, Umweltbüro Jena
*Iris Pudenz, Umweltbüro Jena,
Tel.: 0 36 41 / 49 41 15*

EURA-WKA stellt sich vor

Seit mehr als drei Jahren laufen im Verein EURA-WKA-Konzepte e.V. Projekte zur „Umweltschutzerziehung durch Spiele“. In Erfurt und Jena haben Projektgruppen auf ABM-Basis Lehrmittel für Schulen und Beschäftigungsmaterial für Vorschulkinder entwickelt und getestet, die vom Thüringer Kultusministerium als Lehrmittel anerkannt wurden.

Deutschlandweit setzen bereits viele Schulen das Planspiel „Schmuddel-Stadt“ und das interaktive Lernspiel „Bumerang“ ein. Beide Spiele beinhalten ein Novum. Es gibt eine Software auf Diskette, die von den Schulen für die Schüler kopiert werden kann. Somit haben die Schulen die Möglichkeit, Geld für die Refinanzierung zu erhalten.

Neben der Entwicklung von Lehrmaterialien gehört die praktische Umwelterziehung zur Tätigkeit der Mitar-

beiter von EURA-WKA. In zahlreichen Veranstaltungen mit Schülern und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer wurden die Umweltspiele gespielt.

EURA-WKA hat auch durch das ThILLM (Thüringer Institut für Lehrplanentwicklung, Lehrerfortbildung und

Spaß beim Planspiel „Schmuddel-Stadt“

Medien) gute Kontakte zu den Fachberatern. So wurden zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrer möglich.

Durch die Mitarbeit im akuTh wurden Kontakte zu anderen Trägern der Umweltbildung – auch außerhalb Thüringens – geknüpft. Ebenfalls wurden die vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten des akuTh für unsere Arbeit im Verein genutzt. Zur Zeit gibt es durch die Mitarbeit im akuTh Ansätze zur Zusammenarbeit mit Thüringer AGENDA-Büros. ■

*Auf ihren Anruf wartet:
Reinhard Schröder, Talstr. 84, 07743 Jena, Tel.: 0 36 41 / 44 98 19*

SÜD

Jahresrückblick des AKUS

Ein ereignisreiches, arbeitsreiches, aber auch erfolgreiches Jahr für den südthüringer Arbeitskreis liegt hinter uns.

Neben 6 Weiterbildungsveranstaltungen bewältigten wir auch den gemeinsam gestalteten „Aktionstag der Umweltbildung“ in Südthüringen mit ca. 250 Teilnehmern. Die erste bundesweite Umweltbildungskonferenz des akuTh fand in unserer Region statt. Mit 90 Gästen war sie sehr gut besucht und bildete einen Höhepunkt der Vereinsarbeit im vergangenen Jahr.

Während des letzten Treffens 1999 gab es Lob, aber auch viele Verbesserungsvorschläge für die Arbeit des AKUS und der Kernetzeinrichtung. Gemeinsam wollen wir diese Vorschläge auf einer Ideenkonferenz Anfang 2000 konkretisieren. ■
Katrin Schlefke, UIZ Meiningen e.V.

Brauchtpflege im Ökologiezentrum Breitenbach

Nachhaltige Entwicklung im 21. Jahrhundert ist nur möglich, wenn wir Menschen an praktischen Beispielen den Werdegang unserer Zivilisation verdeutlichen. In diesem Zusammenhang und auch als Alternative zu Hektik und Computer bieten wir Kindern und Jugendlichen, aber auch interessierten Erwachsenen, das Kennenlernen alter Handwerkstechniken und Traditionen aus dem dörflichen Leben an.

Hervorheben möchten wir, daß dies nur mit Idealismus und Ehrenamt neben geförderten Maßnahmen möglich ist.

Im Rahmen unseres jährlich stattfindenden Brauchtumsfestes können sich die Besucher im Dängeln einer Sense oder, je nach Jahreszeit, auch am Dreschen mit dem Dreschflegel versuchen. Das Zentrifugieren von Kuh- und Ziegenmilch, welche anschließend gebuttert wird, findet immer wieder großes Interesse. Die Gäste können dann selbst unter Anleitung Knüppelkuchen, Huller und Brot backen. Zusammen mit der frischen Butter ergibt dies einen „köstlichen Leckerbissen“. Nicht nur die Mädchen haben die Möglichkeit, sich an der Kardätsche beim Wollkämmen, am Spinnrad oder am Tischwebstuhl zu probieren.

Anklang finden ebenfalls die in Vorbereitung einstudierten Lieder aus vergangenen Zeiten in Mundart. Mit diesen Aktionen werden Geschichte und Tradition erlebbar. ■

Beate Seifert, Ökologiezentrum Breitenbach e.V.

Beim Wolle kardieren

Fortsetzung von Seite 3

ten ist eine zweite Konferenz im Jahr 2000 geplant. Herzlich bedanken möchte sich der akuTh an dieser Stelle für die Unterstützung durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt sowie durch das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanelwicklung und Medien, ohne die diese Konferenz nicht möglich gewesen wäre, sowie bei allen Akteuren, Referenten und

Teilnehmern, die gemeinsam zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Wünschen sie weitere Informationen zu den Inhalten und Ergebnissen der Konferenz? Dann senden Sie bitte einen frankierten A4-Briefumschlag an das Umweltinfozentrum Meiningen e.V., Bernhardstraße 6, 98617 Meiningen. Wir werden Ihnen die Tagungsmappe zusenden, sobald sie fertiggestellt ist.

Katrin Schlefke, UIZ Meiningen e.V.

VERSCHIEDENES

AFÖB e.V. Suhl eröffnete Innovationswerkstatt

Der Arbeits- und Förderkreis Ökologisches Bauen e.V. bietet in seinen Räumen im Stadtzentrum von Suhl mit der Innovationswerkstatt den kleinen und mittleren Unternehmen in der Region die Möglichkeit der öffentlichen Präsentation ihrer Produkte.

Dem Besucher werden die neuesten Produkte und Leistungsangebote, z.B. der Holzbauweise, der Heizsysteme, der Erzeugnisse aus Naturprodukten bis hin zur Naturkosmetik anschaulich dargestellt und umfangreiche Informationen angeboten. Im Rahmen von Infoveranstaltungen (am jeweiligen Tag donnerstags von 18.00–20.00 Uhr) werden die gezeigten Produkte von kompetenten Fachvertretern präsentiert und zur Diskussion gestellt. Im ersten Quartal 2000 sind folgende Themen geplant:

- Lärmschutzwände
- Recycling
- Regenerative Energietechnik für Niedrigenergiehäuser, Photovoltaikanlagen und Solarthermische Anlagen
- Wärmedämmung
- Flüssiggas
- Architektur/gesundes Bauen mit Holz
- Massivhaus
- Naturkosmetik
- das Holzhaus im Eigenbau.

Die genauen Termine erfahren Sie in der regionalen Presse oder können Sie erfragen unter:

AFÖB e.V., Friedrich-König-Str. 13, 98528 Suhl, Tel.: 0 36 81 / 70 88 65 Fax: 0 36 81 / 70 88 59 ■



Die Projektgruppe CoBEI der Fachhochschule Schmalkalden bietet Hilfe zur Selbsthilfe. Sie ist kompetenter Ansprechpartner für Unternehmen, Vereine und Kommunen bei der multimedialen Aufbereitung von Umweltinformationen.

Im Dezember folgten einige Vertreter des akuTh der Einladung der Projektgruppe nach Schmalkalden. Im Ergebnis des äußerst interessanten Gesprächs war beiden Seiten klar: eine Zusammenarbeit bringt gegenseitige Vorteile.

Der akuTh kann die umfangreichen Technologien und das Know How der Einrichtung nutzen, um seine Mitarbeiter auf nicht kommerzieller Basis im Bereich Internet qualifizieren zu lassen, er kann das durch die CoBEI geplante Netzwerk als Medium zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen und inhaltliche Projekte, wie die Vernetzung der Umweltbibliotheken der ein „Virtuelles Klassenzimmer“ gemeinsam mit der Projektgruppe bearbeiten.

Die CoBEI wiederum profitiert von vom Fachwissen des akuTh im Umweltbildungsbereich, ohne das dieses Netzwerk nur ein hohler Raum wäre. Die Kampagne „Umweltschulen Europa“ wurde bereits in das Netzwerk aufgenommen und präsentiert sich unter dem Dach der CoBEI.

Wenn dies von den Mitgliedern gewünscht wird, werden die Koordinatoren in den regionalen Arbeitskreisen an der weiteren Konkretisierung der Kooperation arbeiten. Möchten sie CoBEI im Internet besuchen? ■

Hier die Adresse: <http://www.cobei.de>

In eigener Sache

Mitglieder der Redaktionsgruppe: Martina Höhne, Umweltakademie Nordthüringen e.V.; Harald Kagerer, Drognitz; Dr. Iris Pudenz, Umweltbüro der Stadt Jena; Andre Schäfer, Umweltmedienzentrum Arnstadt e.V.; Katrin Schlefke, Umweltinfozentrum Meiningen e.V. „akuThes“, kann bezogen werden über:

Kernnetzeinrichtung Ostthüringen

Umweltbüro Jena

Fr. Dr. Iris Pudenz

Tatzendpromenade 2

07743 Jena

Tel.: 0 36 41 / 49 41 15

Fax: 0 36 41 / 49 40 77